

MIT REGIONALBERICHTEN AUS HAMBURG



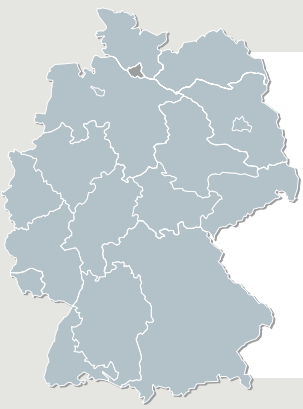
IN ALLEN NOTFÄLLEN

## Erste Hilfe für die Seele

INTERVIEW: „KONSUM IST KEIN ZUKUNFTSMODELL“

BOAT PEOPLE: VORBILD FÜR DIE INTEGRATION

POWER-TIPPS: SO KOMMEN SIE FIT DURCH DEN WINTER



# DRK Hamburg

**HIPPY:** Ein Projekt für Einwandererfamilien

**Fotoausstellung:** Helfen bringt Spaß!

**Begegnung:** Gäste aus vier Nationen in Hamburg

Seite I

Seite II

Seite IV



## HIPPY-Projekt: Ein Hausbesuchsprogramm

Das Projekt HIPPY richtet sich an Einwandererfamilien mit Kindern im Vorschulalter. Ziel des Programms ist es, die Bildungschancen der Kinder zu verbessern und die Integration der Familien in Hamburg zu fördern.

⇒ „Das Geld glänzt wieder! Das Geld glänzt wieder!“ Aufgeregt läuft der 5-jährige Caner durch das Wohnzimmer der Familie Kalkan. In der Hand hat er ein Zwei-Cent-Stück, das blitzblank und kupfern schimmert. Caner hat ein Experiment durchgeführt, bei dem er herausfinden sollte, welche Substanz ein schmutziges Geldstück wieder zum Glänzen bringt. Auf dem Wohnzimmertisch stehen noch die Schüsseln, gefüllt mit Salz, Essig und Wasser.

Caners Mutter Kadem Kalkan sitzt auf dem roten Sofa im Wohnzimmer und hält den neun Monate alten Halil auf dem Arm, der seinem großen Bruder staunend beim Experimentieren zusieht. Versuche wie diesen, aber auch zahlreiche Lieder und Spiele hat Caner in den letzten zwei Jahren durch das HIPPY-Projekt kennengelernt. Die Aufgaben stammen alle aus dem Aktivitätenheft, das HIPPY-Hausbesucherin Nese Demiroglu wöchentlich für die Familie mitbringt. Zunächst spielt die türkischstämmige Frau alle Aufgaben mit Kadem Kalkan in einem Rollenspiel durch. Die Mutter von drei Söhnen steckt dann in der Rolle des Kindes.



**Beigebracht:** HIPPY-Hausbesucherin Nese Demiroglu (links) erklärt Mutter Kadem Kalkan und ihren Söhnen Caner und Halil ein HIPPY-Spiel zum Lernen von Farben und Formen.

Während des Projekts hat Kadem Kalkan täglich mindestens 20 Minuten lang Aufgaben aus dem Aktivitätenheft mit ihrem Sohn durchgeführt. „Das Projekt hat Caner und mich noch näher zusammengebracht“, erzählt die 30-jährige Mutter.

„All die Lernspiele fördern nicht nur den Zusammenhalt der Familie, sondern auch die unterschiedlichen Begabungen der Kinder“, erklärt die HIPPY-Anleiterin Nese Demiroglu. „Bei dem Experiment hat Caner sich zum Beispiel mit der Problemlösung beschäftigt, gleichzeitig den Geruch und Geschmack

von Salz, Essig und Wasser kennengelernt. Und das Wichtigste ist: Jedes Spiel erweitert den deutschsprachigen Wortschatz der Kinder“, erklärt die Hausbesucherin.

Kadem Kalkan ist froh, beim HIPPY-Projekt dabei zu sein: „Als Familie aus einem anderen Land kennt man kaum deutschsprachige Spiele und Lieder. So kann ich die sprachlichen Fähigkeiten meiner Kinder mit den täglichen Übungen sinnvoll fördern und sie auf die deutsche Schule vorbereiten“, erklärt Kadem Kalkan. Sie stimmt zusammen mit ihrem Sohn das Kinderlied „Bruder Jakob“ an, das sie durch die HIPPY-

Übungshefte kennengelernt haben. Zusammen singen beide zwei Strophen – eine auf Deutsch, eine auf Türkisch. **Anna-Maria Brinkop**



**HIPPY** ist die Abkürzung für „Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters“. Das Projekt unterstützt über zwei Jahre hinweg Einwandererfamilien mit Kindern im Vorschulalter. In dieser Zeit fördern die Eltern mit der Hilfe von Hausbesucherinnen ihre Kinder durch tägliche Lernspiele. In Hamburg nahmen in den letzten 20 Monaten rund 80 Familien am HIPPY-Projekt teil. Das Programm geht nun in eine neue Phase.

## Impressum

rotkreuzmagazin/LV Hamburg e. V.  
**Redaktion:** Rainer Barthel, Telefon: 040 55420-157, Fax: 040 586530  
**V.i.S.d.P.:** Landesgeschäftsführer Dr. Georg Kamp  
info@lv-hamburg.drk.de  
**Herausgeber:** Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hamburg e. V., Behrmanplatz 3, 22529 Hamburg  
Telefon: 040 55420-0, Fax: 040 581121  
[www.lv-hamburg.drk.de](http://www.lv-hamburg.drk.de)  
**Auflage:** 45 970 Exemplare





**Aufgeräumt:** Kinder sorgen für eine saubere Umwelt.

UNSERE FOTOAUSSTELLUNG IM RATHAUS:

# „Helfen bringt Spaß!“ Junge Menschen engagieren sich

Jugendliche interessieren sich nur für Computer, ihre Playstation und Diskotheken?  
Von wegen: Helfen ist bei jungen Menschen in, Abhängen dagegen out!

⇒ Viele Kinder und Jugendliche in unserer Stadt engagieren sich – zum Beispiel in sozialen Projekten, im Katastrophenschutz oder bei Sanitätsdiensten im Roten Kreuz. Sie alle opfern ihre Freizeit, um für andere da zu sein. Sie machen es gerne. Denn im Einsatz gilt immer ein Satz, den viele auch aussprechen, wenn sie nach ihrer Motivation gefragt werden: Anderen Menschen zu helfen, bringt einfach Spaß!

Der Hamburger Fotograf Michael Zapf hat junge Helfer bei ihren Einsätzen und Diensten ein Jahr lang aufmerksam mit der Kamera begleitet. Das Rote Kreuz Hamburg stellt seine Fotografien ab dem 1. Dezember im Rathaus aus. Entstanden sind einfühlsame Porträts und Bildreportagen von jungen Menschen, die sich leidenschaftlich für Hilfsbedürftige starkmachen und dabei auch sich selbst finden. Sie zeigen Helden

im Alltag, die handeln und nicht reden, die von früh an Verantwortung übernehmen und Zivilcourage beweisen, ohne gleich im Rampenlicht zu stehen. In mehr als 70 Fotografien hat Michael Zapf Momente eingefangen, in denen sich junge Leute dem Dienst am Mitmenschen widmen. Das Rote Kreuz in Hamburg will diese jugendlichen Helfer und ihr Engagement vorstellen. Denn der häufig geäußerte Vorwurf, Ju-

gendliche seien heutzutage unmotiviert, desinteressiert und selbstsüchtig, stimmt mit der Realität nicht überein. Hingucken statt wegducken, sich für Schwächere engagieren, Streit schlichten, Erste Hilfe leisten, die Gesellschaft menschlicher machen – darum geht es vielen. So sind die Schulsanitäter zur Stelle, wenn sich Klassenkameraden in den Pausen oder im Unterricht verletzen. Andere Jugendliche gehen Sanitätsstreife



**Angefangen:** Schon in der Kita lernen die Kinder, wie man im Notfall richtig handelt.

**Abgehoben:** Die DRK-Rettungshundestaffel probt regelmäßig den Ernstfall

auf dem Hamburger Dom oder helfen obdachlosen Menschen in der Stadt.

Die Fotoausstellung „Helfen bringt Spaß! Junge Menschen engagieren sich beim Roten Kreuz in Hamburg“ ist vom 1. bis zum 19. Dezember im Hamburger Rathaus, Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr frei zugänglich. **Rainer Barthel**



## ➔ Info



### Michael Zapf

machte sich nach dem Fachabitur für Gestaltung 1983 als Fotojournalist selbstständig und fotografiert seitdem unter anderem als Buchautor, für Fotoagenturen sowie Tageszeitungen, seit 1990 hauptsächlich für das Hamburger Abendblatt. Zu seinen zahlreichen Buchveröffentlichungen gehören unter anderem „Das Hamburger Rathaus – Wo Hamburg regiert wird“, „Hamburg von oben“ sowie „365 Tage Hamburg“. In diesem Herbst ist sein neuester Bildband „Panorama Hamburg (Ellert & Richter Verlag) erschienen.



# Gäste aus vier Nationen in Hamburg

Bei der Internationalen Begegnung des Jugendrotkreuzes in Hamburg erwartete die Teilnehmer ein vielfältiges Programm.

Rund 15 Gäste aus vier Nationen fanden sich zur „Internationalen Begegnung“ des Jugendrotkreuzes in Hamburg ein. Die Jugendlichen kamen unter anderem aus Hamburgs Partnerstädten St. Petersburg, León in Nicaragua und der künftigen Partnerstadt Daressalam, sowie aus Riga, in die Hansestadt. Die Jugendlichen erlebten ein vielfältiges Programm. Auf dem Plan standen Diskussionen über den Nationalsozialismus und Vorträge über Jugendhilfe. Gemeinsam besuchten sie soziale Einrichtungen und erkundeten die Hansestadt. Zudem wurden die



**Zu Gast:** Die Jugendlichen aus Tansania, Nicaragua, Russland und Lettland wurden im Hamburger Rathaus empfangen.

Jugendlichen von Volkmar Schön, dem Staatsrat der Senatskanzlei, im Hamburger Rathaus empfangen. Auch Chimpaye Galidence

Kalikela aus Tansania war bei der Internationalen Begegnung dabei. Ihre Heimatstadt Daressalam soll die neue Partnerstadt Hamburgs werden. Die 21-Jährige freute sich über den regen Austausch: „Es war toll, Hamburg kennenzulernen. Ich habe viele Menschen getroffen, mit denen ich Ideen und Erfahrungen austauschen konnte.“ Nach sechs Tagen in der Hansestadt reiste die Gruppe weiter nach Flensburg. Dort tauschten sie sich in Workshops über die Jugendhilfe in ihren Heimatstädten aus und berieten über gemeinsame Projekte. **ab**

## DRK-KREISVERBAND ALTONA

### Dreifaches Jubiläum



**Vorgetanzt:** Die Bollywood-Gruppe brachte einen Hauch von Indien zum Osdorfer Born.

Gleich dreifachen Grund zum Feiern hat der DRK-Kreisverband Altona in diesem Jahr. Der Kreisverband selbst kann auf eine 140-jährige Geschichte zurückblicken. Die dem Kreisverband zugehörige Rettungshundestaffel geht bereits seit einem halben Jahrhundert auf die Suche nach Vermissten. Und das DRK-Zentrum Osdorfer Born ist schon seit 40 Jahren Anlaufstelle für die Menschen aus dem Stadtteil. Gebührend gefeiert wurden die Jubiläen mit Informationsständen in der Ottenser Fußgängerzone und mit einem Familienfest am Osdorfer Born, bei dem unter anderem die Bollywood-Gruppe ihr Können präsentierte. **ab**



#### Spende

Angela Obermeier von Navigon überreichte dem Vorstandsvorsitzenden des DRK-Landesverbandes, Georg Kamp, fünf Navigationsgeräte. Die Geräte wird das Rote Kreuz für seine Katastrophenschutzfahrzeuge einsetzen. **ab**